

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 27

Artikel: Vor 20 Jahren

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oskar Bider und sein treuer Mechaniker Saniez, der großen Anteil an den Erfolgen des Piloten hatte



Oskar Bider in der Kavallerie-Rekrutenschule in Bern. Zu dieser Zeit ahnte er wohl nichts von seinen späteren großen aviativen Erfolgen



Vor 20 Jahren

**Die erste Alpen-Traversierung
im Flugzeug von Oskar Bider
am 13. Juli 1913**

In seinen Schweizerbriefen erachtete Goethe Ahnungsvoll, was sich im 20. Jahrhundert durch Oskar Bider als ersten erfüllte. Der große Dichter schrieb: «Welde Begierde fühl' ich, mich in dem unendlichen Luftraum zu stürzen und über die schauerlichen Abgründe der Alpen zu schweben!». Am 13. Juli 1913 wurde dann die Luftbrücke in den Aether gebaut, über die der erste Mensch heil und siegreich die Alpen traversierte. Und wir, die diesen großen Flieger kannten, lebten damals alle in der romanischen Vergnügungs-welt des fliegerischen Abenteuers und des Traums, einmal selbst von dieser welt-historischen Tat zu profitieren. Nun fliegen wir täglich im Verkehrsflug nach den Süden, doch vergessen wir, daß Oskar Bider mit stahlhartem Willen den Anfang machte. Übermenschliche Anforderungen traten damals an den Flieger heran, der das ideale Ziel der Vervollkommenung menschlicher Flugkunst erstreite. Die Apparate, die zu jener Zeit zur Verfügung standen, waren sehr unvollkommen und die fliegerischen Erfahrungen in den Höhen gehirngesättigten standen noch auf dem Nullpunkt. Oskar Bider wußte wohl, was er sich selber zutrauen durfte, aber wie sich sein Motor und sein Flugzeug unter den jeweils unpräzise gegebenen Verhältnissen verhielten, waren die durch die Praxis zu ermittelnden Unbekannten seiner Rednung. Aus seinem Tagebuch erklären die nachfolgenden Zeilen die überstandenen Schwierigkeiten: «Wiederum

hatte mich über der Jungfrau die Luft nicht tragen wollen, obwohl ich den Ballast von 100 auf 80 Kilo heruntergesetzt hatte, so daß sich nun mehr ein Gewicht von 490 Kilo ergab. Und wiederum hatte ich dann auch dort oben geschwankt, ob ich nicht doch besser umkehren soll. Ich befand mich 100 Meter über den Gletschern und es galt einen raschen Entschluß. Es war eine Probe konzentriertester Energie, durchzuhalten. Aber es mußte alles riskiert werden, weil alles zu gewinnen war. Bider hat es sich zu seiner Aufgabe gesetzt, auch die noch Launen und Ungläubigen der Eidgenossen von der Durchführbarkeit des dritten Weges über die Alpen der Fliegerei zu überzeugen, was sie für die Mithilfe zur Lösung der nowwendigen Aufgabe zu mobilisieren. Seine Größe lag darin, daß er die Zukunft vorausführte. Es gelang ihm tatsächlich der erste Flug von Bern nach Mailand über die Eisdome unserer Heimat sozusagen als prompte Bestätigung seiner wohlbegründeten Ansichten. Seiner kühnen Tat hat man im Schweizerland nicht nur den schuldigen Respekt gezollt; man feiert Oscar Bider zu Recht als den Heros nationaler Luftfahrt. Seine vornehme Bescheidenheit und sein offenes Wesen eroberten sich bald die Herzen aller «im Fluge». Der mürige Alpenbewohner überlebte seinen größten Triumph nur sechs Jahre, aber sein Geist lebt weiter in seinen Nachfolgern und sein Bild bleibt lebenslang die Herzen alter Zeitgenossen.

G. E.



Oskar Bider (rechts) als Cowboy. Bevor sich Bider der Fliegerei zuwandte, lebte er ein Jahr in der Schweizerkolonie Romang in Argentinien



Bider, der erste Flieger unserer Armee, bei den Manövern der 2. Division im Jahre 1914. Er erstattet Rapport über gemachte Beobachtungen an Oberstkorpskommandant Aufdörf (rechts) und Hauptmann Real (links)



Eine der letzten Aufnahmen Oberleutnant Biders mit dem Nieuport-Doppeldecker, mit dem er am 7. Juli 1919 zu Tode stürzte